



Durch den Kranz mussten so gut wie alle Baumsteller durch, außer Bammert Quick Matthias Markanic (links). FOTO: KARIN MAIER

Senkrecht in Geschwend

Viel Spaß beim Narrenbaumstellen vor der Elsberghalle

GESCHWEND (zubi). Alles senkrecht in Geschwend. Der Narrenbaum steht seit Freitagabend vor der Elsberghalle. „Also basset uff, de Bammert isch de Bernd“, sagte Bammert Matthias Markanic, der sich auf dem Bammert-Posten an dem Abend kurzerhand selbst „absägte“ und etwas in den Hintergrund trat.

Bereits im dritten Jahr leisteten die Schönauer Baumsteller dem Geschwender Narrenbaum Stützen-Hilfe. „Hau-Ruck“ lautete das erste Kommando von Bernd Böhler, dem Vorsitzenden der Rabefelseschlurbi Geschwend, in der noch ungewohnten Bammert-Funktion. Viel Stehvermögen wurde den Zuschauern nicht abverlangt, denn nach gut einer halben Stunde hatten die Schönauer gemeinsam mit zehn Baumstellern aus Gesch-

wend den 20,50 Meter langen Narrenbaum eingelocht. Der Rabefelseschlurbi Sven Böhler (16), der sich das Narrenbaumstellen in den vergangenen Jahren als Zuschauer angesehen hatte, durfte erstmals mitmachen. „Guet!“ sei es gewesen, sagt er. Und „guet“ war auch die musikalische Begleitung von der Guggemusik der Feldkircher Herdäpfelbätscher und dem Musikverein Geschwend unter Leitung von Robert Faller.

Robert Faller konnte beim Einmarsch in die Halle endlich seinen Schirm aufspannen. Dem Regen draußen musste er trotzen, da er seine Hände zum Dirigieren brauchte. Die Wälderbuebe spielten zum Tanz und das Gugge-Ensemble aus Todtmoos, versuchte die Elsberghalle musikalisch aufzumischen.